



LSH Merkblatt „Zielvereinbarung“

WiederholerInnen:

Alle W. müssen ein Gespräch mit ihren bisherigen KlassenlehrerInnen führen, das mit einer Zielvereinbarung endet. Diese Zielvereinbarung wird an den Antrag auf Wiederholung geheftet und von der SL genehmigt/nicht genehmigt.¹

Zielvereinbarungen allgemein:

Wir bitten darum, drei für das Gelingen bestimmende Hinweise zu beachten:

- Wir bitten darum, „SMARTER“ Ziele zu verabreden – „Silvesterwünsche“ und „Indianerversprechen“ werden nicht akzeptiert, weil dies einfach nicht funktioniert. Mit smarten Zielen werden auch kleine Erfolge möglich und wahrgenommen.
- Wir bitten darum, den SuS zu helfen, selbst die Ziele zu formulieren. Wir LuL schreiben sie nur auf. Und lassen sie von den SuS unterschreiben. Dabei können – als Anregung – die Textbausteine vielleicht helfen.
- Wir bitten darum, das Gelingen zeitnah zu überprüfen und den SuS zurückzumelden. Wenn wir Erfolge nicht wahrnehmen und Misserfolge nicht schnell zurückmelden, ist das Signal: „Es ist egal, was du machst, ob du etwas machst“! Dann können wir uns gleich die Mühe mit der Vereinbarung sparen. Sinn ist nicht das Füllen eines Aktenordners, sondern den SuS zu helfen, erfolgreich zu sein.

Beispiele!

- ❖ „Um meine Chance, die Englisch-Prüfung im zweiten Versuch zu bestehen, deutlich zu erhöhen, werde ich in der Einführungswoche mit der Englisch-Lehrerin sprechen und mit ihr verabreden, wöchentlich (Beispiele!!!)
 - eine Inhaltsangabe zu einem Kurztext zu schreiben oder
 - 20 Vokabeln zu lernen oder
 - Grammatikregel x zu lernen und zu üben oder
 - dienstags in der zweiten großen Pause 10 Minuten Smalltalk mit Klassenkameradin A zu machen oder
 - ...

Vier Wochen nach Unterrichtsbeginn wird Erfolg und das weitere Verfahren zwischen mir und der Lehrerin abgesprochen.

- ❖ Um meine Chance, die Mathe-Prüfung im zweiten Versuch zu bestehen, deutlich zu erhöhen, werde ich
 - 1x pro Woche meine Hausaufgabe dem Mathekollegen unaufgefordert vorzeigen oder
 - an allen Matfit-Terminen teilnehmen, die Aufgaben bearbeiten und einer vom Mathekollegen bestimmten MitschülerIn vorzeigen oder

b.w.

¹ In der FSSP bzw. der BFS MD hat es sich als sinnvoll erwiesen, dieses Gespräch mit den WiederholerInnen mit ehemaligem und zukünftigem Klassenlehrer zu führen, weil so die Information weitergeht und die Ernsthaftigkeit betont wird.

- mich unverzüglich beim Mathekollegen melden, wenn etwas schief geht oder
- in den Sommerferien den Kurs X an der VHS/Nachhilfe/Schülerbüro... besuchen und in der ersten Mathestunde nach der Einführungswoche der Klasse meine Lernerfolge präsentieren oder
- eine Mat-Kartei der Erkenntnisse anlegen.
Am Ende/nach der Mathestunde das Wichtigste der MitschülerIn X wiedergeben und eine Beispielaufgabe/einen häufig gemachten Rechenfehler/ein Aha-Erlebnis/wichtige Rechenregeln... auf einer Karteikarte notieren und vor dem nächsten Matheunterricht durchlesen.
- ...

Bitte achten Sie bei allen Vereinbarungen darauf, dass sie

- **S**pezifisch (auf diesen Schüler, dieses Fach, dieses Lernproblem bezogen) sind –
- **M**essbar (drei mal pro Woche, zweimal am Tag, in den nächsten vier Wochen, ½ Seite, zwei Aufgaben...) sind - „immer“, „alle“, „nie“, „versuchen“ sind untaugliche Zielvokabeln
- **A**ktiv beeinflussbar (x Vokabeln lernen, Übungen mit MitschülerInnen machen, sich einmal je Stunde melden, Arbeitsaufträge sorgfältig lesen und überprüfen, ob ich sie umgesetzt habe...) sind – eine zwei in der nächsten Arbeit zu schreiben ist z.B. ein untaugliches Ziel, da nur teilweise aktiv beeinflussbar.
- **R**ealistisch – d.h. in dem Zeitraum und vom Zeitaufwand her machbar - sind; lieber kleine Schritte als großartige Ziele, die sowieso nicht erreicht werden. So gibt es auch kleine, motivierende Erfolge – das kann auch sein, jedenfalls zweimal die Woche pünktlich zu kommen oder jedenfalls die Beteiligungsnote auf eine stabile Vier zubekommen, weil die schriftliche Vier z.Zt. noch unerreichbar erscheint.
- **T**erminiert – d.h. überschaubar - sind und überprüft werden. Erfolge sichern, Scheitern sofort korrigieren.

Last but not least:

Konkrete, realistische Ziele zu formulieren und zu überprüfen ist mühselig. Neben dem Nachdenken darüber, wie dies geht, ist es erfahrungsgemäß notwendig, darüber nachzudenken, dass dies nicht zur „Lehrerfalle“ wird.

Traditionelles Beispiel: Wenn Sie SuS zum Nachsitzen, zur Wiederholung eine Ausarbeitung usw. „verdonnern“, müssen Sie auch nachsitzen und ein zweites Mal lesen/korrigieren.

Also denken Sie bitte auch an sich:

- Wenn z.B. nur ein Aspekt einer Ausarbeitung überarbeitet werden soll, muss ich auch nur den gegenlesen (auch das spricht für die Formulierung „smarter“ Ziele)
- Es gibt ja noch weitere Menschen im Haus – KollegInnen, die Ideen haben, wie smarte Ziele formuliert werden; SuS, die gegenlesen und rückmelden können; die Sitznachbarin, die zählt, ob jemand sich in Deutsch tatsächlich in jeder Stunde zweimal gemeldet hat, lobt, wenn dies gelingt und dem Lehrer nach dem verabredeten Zeitraum berichtet; die Eltern, die rückmelden können, ob die Tochter so aus dem Haus geht, dass sie die Schule pünktlich erreichen kann...